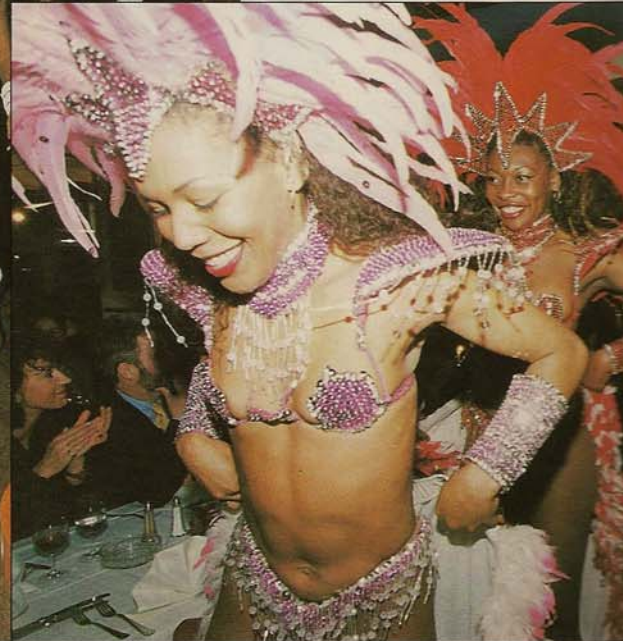


KABINETT GASTRONOMIE

Die Bonner Oberbürgermeisterin, obwohl buntes Treiben in dieser närrischen Zeit gewohnt, fand es gleichwohl erstaunlich, was Müslüm Balaban in seinem OPERA unweit des Opernhauses auf die Beine gestellt hatte. Auf schöne schlanke Beine – denn zum Ausklang des muslimischen Fastenmonats Ramadan, hatte der rührige Chef des stark frequentierten City-Restaurants nicht nur köstliche Speisen sondern auch Bauchtänzerinnen, eine ägyptische Spitzenkraft des körperbetonten Ausdruckstanzes wie auch „Fiesta Brasil“ mit atemberaubenden Kostü-



Da staunte Regierungssprecher Haussmann (oben rechts) nicht schlecht, als er sich im OPERA von Formen und Farben gefangen genommen erlebte... Fisch - Fleisch - und würzige Spezialitäten türmten sich an diesem kalten Januar-Tag auch auf Büffetischen vor der Pforte. Sie erinnerten an das Bild des Berliners Maibaum (unten), das in der Galerie von Marlies Rosenzweig zu Appetit anregt. Auch der Wein, den man im OPERA reichlich auschenkte, war durchaus geeignet, den Frohsinn zu steigern.

BALABAN LIESS DIE PUPPEN TANZEN



men über braunhäutigen Schönen aufgeboten. Samba, Lambada, Salsa und Afro waren angesagt – ein Feuerwerk aus lateinamerikanischen Rhythmen und brasilianischer Lebensfreude. Bärbel Dieckmann fühlte sich unter den 200 Gästen sichtlich wohl und genöß die Sympathie, die auch ihr allenthalben zuteil wurde. An der Seite von Rahim Öztürker vom Ausländerbeirat der Bundesstadt setzte die Oberbürgermeisterin des auf seine Internationalität bedachten Bonns ein Zeichen für multikulturelles Niveau und befruchtende Vielfalt. Auch der Sprecher der Bundesregierung Peter Hausmann genöß den Trubel auf seine Art.

An Darstellern vom Musentempel vis-a-vis wie auch lokalen Medien-Mogulen war kein Mangel. Das Ganze diente zudem einem guten Zweck: Ein Hut ging herum für Spenden des Förderkreises für tumor- und leukämiekranke Kinder. Fast 9000 Mark kamen darin zusammen und Müslüm Balaban rundete höchstpersönlich auf Zehntausend auf.